

Nach einem kurzen Spaziergang vom Bahnhof durch die historische Altstadt von Solothurn folgte ein herzlicher Empfang von Käthy Arnold und Marie-Theres Rotzetter. Käthy Arnold ist Vorständin des SLS und gebürtige Urnerin. Ihre Freude und Dankbarkeit war spürbar, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich für armutsbetroffene und andere hilfeschuchenden Menschen im Kanton Uri nachhaltig und erfolgreich einsetzen. Deshalb seien sie sehr erleichtert gewesen, dass das Angebot durch die Vereinsgründung vor 20 Jahren erhalten bleibt, als sich herausgestellt hatte, dass sich das SLS 2004 aus Kapazitätsgründen nach 52 Jahren aus Altdorf zurückzog.

Der Rundgang durch die hellen, freundlich und einladend gestalteten Räumlichkeiten und die zum Verweilen und Wandeln einladende Gartenanlage vermittelt das erklärte Motto der Schwesterngemeinschaft: Offenheit und Niederschwelligkeit. Nach einem köstlichen Mittagessen im Antoniushaus konnten die Urner Gäste die beeindruckende Kleiderannahme mit Kleiderbörse besichtigen. Zum Abschluss wurde die durchgehend geöffnete Antonius-Kapelle mit ihrem ergreifend gezeichneten Kreuzgang besichtigt

Nahbarkeit, Herzenswärme und ein inniges Verbundenheitsgefühl konnten die Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden des Hilfswerks der Kirchen Uri bei ihrem Besuch in Solothurn deutlich spüren.



Marie-Theres Rotzetter in der Mitte, hält das «Mitbringsel» aus Uri, ein Holzengelchen, wie es sich der Urner Holzbildhauer Peter Bissig aus Isenthal, bekannt für seine schlanken, roten Figuren, heute vorstellt. 1. Reihe links: Käthy Arnold, Leiterin des SLS; rechts: Theresia Holdener war viele Jahre in Uri im Hilfswerk tätig.